

PEGGY HOHMANN



DER  
GRÜNE  
PALAST

ROMAN

*Zwei außergewöhnliche Frauen  
inmitten gefährlicher Liebschaften*

List

Aber auch ihr Charakter entbehrt – wenn auch auf andere Weise als bei Marie-Louise – der Verstellung und des Getues.

Du weißt, wie sehr ich Leopoldine zugetan bin, und so bete ich, dass, falls die Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung stimmen, der Kaiser ihr einen guten Ehemann auswählt. Ihr und Österreich. Würde der Kaiser allein entscheiden, wäre mir nicht bange, aber Monsieur M. ist wahrscheinlich mit der Aufgabe betraut. Ich traue ihm nicht über den Weg! Jedes Mal, wenn er bei den Kaiserlichen Hoheiten vorstellig wird, ist er von einem überwältigenden Charme. Selbst Jakob, der widerborstigste aller Hunde, wirft sich, sobald M. den Raum betritt, auf den Rücken, streckt alle viere gen Himmel und wartet ergeben darauf, dass Monsieur sich

herablässt und ihm den Bauch kraut. Jedes Mal stelle ich mir vor, wie alle Anwesenden sich ebenfalls auf den Rücken werfen und ... ha! Stattdessen besinne ich mich, wie böse ich ihm bin, weil er meine Marie an Napoleon verkauft hat – ja verkauft! –, und setze eine eisige Miene auf. Das bleibt ihm natürlich nicht verborgen, und während er sich aufreizend tief über meine Hand beugt, raunt mir dieser Flegel ein »Bonsoir, meine schöne Eiskönigin« zu!

Jetzt ist es meine Aufgabe, neben dem Schauspiel, dafür zu sorgen, dass Leopoldine sich von Vanillekipferln und Schokoladentorten fernhält. Sie neigt zum Dicklichen. Vor der Ehe muss die Taille stimmen, was danach geschieht, ist gleichgültig.

Du hast die Milder in der Oper gehört? Wie ich dich beneide! Was muss ich stattdessen über mich ergehen lassen? Schlittenfahrten! Bei dieser Kälte! Und noch vor dem Frühstück! Dieser ungesunde Drang nach frischer Luft. Na, habe die Ehre! Allein die Vorstellung, in der schneidenden Kälte in muffig-feuchte Pelzdecken eingehüllt in einem Schlitten zu sitzen, nur um sich das öde Weiß da draußen anzusehen, lässt mich krank werden. Und wenn sich dann noch die Pferde verweigern, weil es ihnen zu kalt ist, und sie sich nicht vom Fleck bewegen, geschweige denn in einen Trab fallen wollen, kann sich so ein kurzer Ausflug ins Unendliche dehnen. Das ist nichts für mich. Ich brauche die Oper und das Theater! Hoffentlich bleibt diese Weihnachtszeit auf

Schloss Laxenburg eine Ausnahme. Wie kann man freiwillig auf die Annehmlichkeiten der Stadt verzichten?

Liebste Caroline, vergiss deine Schwester nicht in der eisigen Einöde! Schreibe schnell!

*Anna Christina*

Laxenburg

## VIERTER BRIEF

*Marie-Louise, Herzogin von Parma,  
an Erzherzogin Leopoldine von  
Österreich*

Meine kleine Poldl, hüte dich vor

romantischen Sentimentalitäten über die Liebe und die Ehe! Je weniger du erwartest, desto üppiger wirst du belohnt werden. Nicht jeder Mann, dessen Charakter von der Welt als grob und schlecht bezeichnet wird, stellt sich nachher auch als Grobian heraus. Wer von uns beiden hätte sich je vorstellen können, dass Napoleon mir ein zärtlicher und aufmerksamer Ehemann wurde, nachdem wir ihn jahrelang als Ungeheuer, Teufel und korsischen Ziegenhirten verdammt haben? Andererseits können sich Männer, die einem mit schneidiger Figur und schmeichelnder Stimme den Hof machen, als Langweiler oder dummer Tropf entpuppen. Du fragst nach der Liebe. Was soll ich dir antworten? Es gibt wahrscheinlich so viele Arten zu lieben, wie es Menschen gibt. Und was wir als Liebe